

ANDREAS SCHÄFER

DER PROPHEZEITE
MESSIAS

GEDANKEN ZUR WEIHNACHTSZEIT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1. Ein Stern geht auf (<i>4. Mose 24</i>)	7
2. „Du bist mein Sohn“ (<i>Psalms 2, 7</i>)	23
3. Macht hoch die Tür (<i>Psalms 24</i>)	39
4. Uns ist ein Kind geboren (<i>Jesaja 9, 1-6</i>)	49
5. Jesus, der Eckstein (<i>Jesaja 28, 16</i>)	59
6. Der zerrissene Himmel (<i>Jesaja 63</i>)	77
7. Der Herr, unsere Gerechtigkeit (<i>Jeremia 23, 5-6</i>)	91
8. Sein Reich hat kein Ende (<i>Daniel 7, 13-14</i>)	107
9. Er wird der Friede sein (<i>Micha 5, 1-4a</i>)	121
10. Jauchze, du Tochter Zion! (<i>Zefanja 3, 14-17</i>)	135
Anmerkungen	150

Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen.

4. Mose 24, 17

Vielleicht tut es ganz gut, wenn ich an die Situation erinnere, in die dieser Text hineinspricht. In 4. Mose 24 sind wir mitten in der Wüstenwanderung des Volkes Israel, in der Zeit also, in der dieses Volk unter Mose seinen Weg geht. Wir sind in einer Phase der militärischen Erfolge, gleichzeitig auch zunehmender militärischer Schwierigkeiten und Probleme. Die Israeliten kommen in das Gebiet von Midian und der Moabiter, also etwa in die Höhe von Jericho auf der anderen Seite des Jordans in der Jordansenke. Es kommt zu einer neuen militärischen Auseinandersetzung mit den Moabitern unter der Führung von König Balak. Dieser ist ein Mann, der nicht nur die militärischen Kräfte zusammenzieht, er versteht es auch, psychologische und geistige Kriegsführung einzusetzen. Deshalb verpflichtet er für einen stolzen Preis eine schillernde Figur des Alten Testaments, nämlich Bileam.

Bileam, ein Mann mit zwei Gesichtern, der nicht eindeutig ist, sondern auf beiden Seiten steht. Bileam hat auf der einen Seite ganz bewusst Kontakt zu Gott aufgenommen. Er spricht zu ihm als dem *El Elion*, dem *El Schaddai*, als dem Gott, dem Höchsten und dem Mächtigsten. Auf der anderen Seite fischt er in trüben Gewässern, bewegt sich an der Grenze zu Astrologie und Spiritismus, hat ganz andere Quellen, die er anzapft, und gibt dann auch dem Volk der Moabiter ganz eigenartige Ratschläge. König Balak verpflichtet diesen Experten geistiger Kriegsführung. Bileam soll das Volk Gottes verfluchen. Dazu soll er sich an bestimmte Orte begeben, von denen aus er Israel sehen und seinen Fluch aussprechen kann. Viele kennen diese Vorgeschichte wegen der interessanten Passage mit der Eselin, die plötzlich zu sprechen anfängt. Für beide Seiten, sowohl für König Balak als auch für das Volk Israel, war klar, dass ein solcher Fluch real war und durchaus etwas bewirken konnte. Doch Gott griff in das Leben Bileams ein. Der Rat, den dieser Seher später dem König von Moab gab, lautete, Balak solle sich mit dem zu starken Israel einlassen,

Bileam soll im Auftrag Balaks die Israeliten verfluchen



indem er anfangs, die beiden Völker durch Verheiratungen zu verbinden. Durch diese Mischehen würden dann die entsprechenden Götzen in Israel eingeführt, womit man dieses Volk aushebeln könne. Das hat auch funktioniert, denn Bileam hat es geschafft, mit diesem geschickten Rat die geistliche Kraft des Volkes Israel zu schwächen. Das, was Bileam damals geraten hat, hatte bis in die nachexilische Zeit hinein Auswirkungen. In der Zeit des Nehemia wurde diese Passage aus dem 4. Buch Mose noch einmal gelesen. Dabei wurde den Israeliten bewusst, was sie damals taten, als sie sich mit dem Volk der Moabiter einließen und schlossen daraus: Wir, das nachexilische Volk Gottes, haben genauso gehandelt und stehen dadurch, genauso wie damals, in der Gefahr, unsere geistliche Kraft zu verlieren.

Wenn wir diese Begebenheiten als christliche Gemeinde heute lesen, entdecken wir, dass auch wir in ähnlicher Weise gefährdet sind. Wenn der Apostel Paulus uns sagt: „Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen“ (2. Kor 6,14), hat das seine biblische Parallele in dem, was Bileam geraten hat. Bileam taucht drei Mal im Neuen Testament auf und jedes Mal extrem negativ: „Sie verlassen den richtigen

*Bileam –
auch für uns
ein warnendes
Zeichen*

Weg und gehen in die Irre und folgen dem **Weg Bileams**“ (2. Petr 2,15); „Weh ihnen! Denn sie ...fallen in den **Irrtum des Bileam**“ (Jud 1,11) und: „Aber einiges habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die **Lehre Bileams** halten, der den Balak lehrte, die Israeliten zu verführen, vom Götzenopfer zu essen

und Hurerei zu treiben“ (Offb 2,14). Wenn es um den **Weg Bileams** geht, dann meint das, dass man geistliches Leben mit Habsucht und Geldgier mischt, dass man Geschäfte macht mit dem, was Gott einem anvertraut hat. Da, wo es um den **Irrtum Bileams** geht, geht es darum, dass Bileam betrügerisch seinen Vorteil gesucht hat, und wenn es um die **Lehre Bileams** geht, so betrifft es die schleichende Abkehr vom 1. Gebot. Auch in der neutestamentlichen Gemeinde wollen wir Bileam nicht übersehen, als ein warnendes Zeichen vor der Macht der Verführung.

In unserem Zusammenhang ist auch die positive Seite dieses Bileam von Bedeutung, denn er ist in besonderer Weise von Gott in Anspruch genommen worden. Gott hat sich dieses heidnischen Sehers bemäch-



tigt und er bekam dadurch eine andere Funktion. Er ist nicht nur der Verführer, sondern auch der, der im Auftrag des erhöhten Gottes, des *El Elion*, des *El Schaddai*, eine einzigartige und bis heute letztlich noch nicht erfüllte Prophezeiung gibt. Diese gehört zu den wichtigsten der Weltgeschichte.¹ Sie ist äußerst weitreichend und hat bis in unsere Zeit und darüber hinaus ihre Bedeutung: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen“ (4. Mose 24,17). Die Tatsache, dass sich der ewige Gott des Bileam bemächtigt, bedeutet nicht, dass er gleichzeitig guthießt, was Bileam getan hat. Es ist keine Erlaubnis für einen Grenzübertritt in den Bereich der Astrologie und des Spiritismus. Gott hat diesen heidnischen Seher hier bewusst aus seinem gewohnten Denken herausgenommen und ihm diese bis heute gültige Verheißung gegeben. Jesus selbst, der erhöhte Sohn Gottes, nimmt die Verheißung Bileams auf: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern“ (Offb 22,16).

*Die Prophetie
Bileams gehört
zu den
wichtigsten der
Weltgeschichte*

Von Bileam wissen wir u.a., dass er aus Mesopotamien, aus dem Zweistromland stammt. Dieses Gebiet steht in einzigartiger Weise für den Bereich der Astrologie und Astronomie. Es lässt sich eine ganz eigenartige Linie von 4. Mose 24 über Daniel 2 bis hin zu Matthäus 2 ziehen. In 4. Mose 24 taucht mit Bileam zum ersten Mal eine Person auf, die in geheimnisvoller Weise mit diesen Dingen zu tun hat. In Daniel 2 erhielt der Prophet Daniel durch den dortigen König eine besondere Berufung als Oberaufseher aller Weisen und Magier. Damit stand ein gläubiger Mann in einem Beruf, der sonst nur von Heiden wahrgenommen wurde und brachte durch seine Herkunft und Prägung eine neue Art zu denken in dieses fremde Volk. Ein Stückchen der Wahrheit, die Daniel damals brachte, ist offensichtlich geblieben, denn einige Jahrhunderte später kamen aus genau dieser Gegend die Weisen aus dem Morgenland zu König He-

*Es gibt eine
Linie von
Bileam über
Daniel bis zu
den Weisen aus
dem Morgenland*

rodes, mit der Überzeugung, sie hätten den Stern des Messias gesehen. So entsteht also eine Linie von 4. Mose 24 über Daniel 2 bis hin zu Matthäus 2, wo die Weisen dann beim Kind in der Krippe ankommen und mit großer Freude vor ihm auf die Knie gehen.

Was ist zu diesem Bileam noch zu sagen? Im Textzusammenhang wird deutlich, dass diese Prophezeiung die letzte war, die Bileam aussprach. Balak war es leid geworden, Bileam für sich reden zu lassen, denn aus seiner Sicht sagte dieser immer nur das Falsche. Jedes Mal, wenn er verfluchen sollte, hatte er einen Segen ausgesprochen. „Da entbrannte Balaks Zorn gegen Bileam, und er schlug die Hände zusammen und sprach zu ihm: Ich habe dich gerufen, dass du meine Feinde verfluchen solltest, und siehe, du hast sie nun dreimal gesegnet. Geh nun weg in dein Land!“ (4. Mose 24,10-11) Vertrag beendet. „Und er (Bileam) hob an mit seinem Spruch und sprach: Es sagt Bileam, der Sohn Beors, es sagt der Mann, dem die Augen geöffnet sind, es sagt der Hörer göttlicher Rede und der die Erkenntnis des Höchsten hat, der die Offenbarung des Allmächtigen sieht und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederkniet: Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob auf-

*Der Heide
Bileam muss die
Erwählung
Israels verkünden*

gehen und ein Zepter aus Israel aufkommen“ (V. 15-17a). Du, Balak, das, was du hier erlebst, das ist nur ein ganz kleines Vorspiel dessen, was alles noch kommt. Die paar Stämme Israels, die dir jetzt Sorgen machen, sind nicht zu vergleichen mit dem, was passiert, wenn der Stern aus Jakob aufgeht und das Zepter aus Israel kommt.

Man muss sich einmal bewusst machen, dass ausgerechnet Bileam, dieser Heide, Israels Erwählung und besondere Segenslinie verkünden muss: Auf diesem Volk liegt der entscheidende Segen. Auf dem Volk Israel liegt die Erwählung und die Berufung Gottes und aus diesem Volk wird auch der entscheidende Stern und das entscheidende Zepter kommen, nämlich Jesus.

Es gab immer wieder Teil-Erfüllungen von 4. Mose 24, insbesondere in der Zeit des Königs David. Die volle Erfüllung ist erst dann geschehen, als Jesus Christus kam bzw. wird erst noch geschehen, wenn Jesus Christus wiederkommen wird. Hier ist ja auch die Rede von dem Zepter, das in der Sprache der Bibel nicht nur das Zepter eines

Königs, sondern gleichzeitig auch der Hirtenstab ist. Das Zepter und der Hirtenstab sind die Zeichen der Herrschaft. Damit knüpft Bileam an das an, was schon Jahrhunderte vorher dem alten Vater Jakob gesagt worden ist: „Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen.“ (1. Mose 49,10)

Schauen wir uns jetzt diesen Stern an, von dem hier die Rede ist. Der aufgehende Stern aus Jakob – das ist ein völlig neues Bild in der prophetischen Sprache. Wenn von einem Stern die Rede ist, dann meint die Bibel ganz Verschiedenes. Menschen können als Sterne bezeichnet werden. Im kleinen Judasbrief werden solche, die im Umfeld der Gemeinde waren, aber falschen Lehren anhängen, mit umherirrenden Sternen verglichen (V.13). Sterne stehen zudem auch für Engel und Engelmächte.

*Der Stern hat in
der biblischen
Sprache
verschiedene
Bedeutungen*

Im Alten Testament wird insbesondere der Messias als Stern bezeichnet. 4. Mose 24 wurde durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder sehr unterschiedlich übersetzt. In Ihrer Bibel steht: „Es wird **ein Stern** aus Jakob aufgehen.“ In der Septuaginta heißt es: „**Ein Mensch** wird aus Jakob aufgehen.“ Das klingt schon anders. Wenn man sich dann die syrische Übersetzung ansieht, liest man an der gleichen Stelle: „**Ein Fürst** wird aus Jakob aufgehen.“ Wieder eine andere Interpretation dieser Textstelle. Im aramäischen Targum lesen wir: „**Der Messias** wird aus Jakob aufgehen.“ Wir merken also, allein durch die Übersetzungsgeschichte von 4. Mose 24 fand eine Interpretation statt. Aus dem Stern wurde der Mensch, aus dem Menschen der Fürst und aus dem Fürst der Messias. Diese Deutung ist richtig, aber ursprünglich steht da: „Ein Stern wird aufgehen.“ „Ich bin der hell strahlende Stern der Frühe“, ist die wörtliche Übersetzung von Offb 22,16, wo wir mit „Morgenstern“ übersetzen.

*Jesus ist der hell
strahlende Stern
der Frühe*

Für uns hat der Himmel mit den Sternen und den verschiedenen Sternbildern oft etwas Statisches. Ist aber von dem „hell aufstrahlenden Stern der Frühe“ die Rede, ist damit ein Bild der Dynamik gemeint. Der Nachthimmel wandert ja im Laufe der Nacht bzw. wir wandern,



und dann tritt dieser helle Morgenstern auf. Wenn er zu erkennen ist, weiß jeder: Jetzt ist die Nacht auf jeden Fall zu Ende, jetzt wird es Tag.

*Der Morgenstern –
ein Bild der
Dynamik*

Ein Bild ganz starker Dynamik. Man könnte vielleicht sagen, so ein funkelnder Stern am Himmel sei ein ungeschicktes, zu kleines Bild für Jesus. In unserem Textzusammenhang aber geht es um das Ende der Nacht, das der hell strahlende Stern der Frühe herbeiführt.

1. Der Morgenstern in der Vergangenheit

Welche Impulse kommen nun in unser geistliches Leben, wenn wir diesen Morgenstern anschauen, beim Blick zurück in die Vergangenheit, in unsere Gegenwart und die Zukunft? Stellen wir uns einmal vor, Bileam würde heute noch einmal kommen und hätte auch denselben prophetischen Blick, wie er ihn damals gehabt hat. Was wäre wohl die Reaktion des Bileam? Ich bin der festen Überzeugung, er wäre schockiert darüber, wie nah ihm der Stern gekommen ist. Der, den er damals ganz weit weg gesehen hat, von dem er gesagt hat, ich sehe ihn, aber nicht von nahem, ich sehe ihn, aber nicht jetzt. Wahrscheinlich wäre er vor der überraschenden Nähe dieses Sterns, von dem er damals

*Das Warten auf
die Verheißung –
der rote Faden
biblischen
Denkens*

gesprochen hat, zurückgewichen. Das Warten auf die Erfüllung der Verheißung des Bileam und anderer Boten des alten Bundes zieht sich durch das ganze Alte Testament. Warten ist das Stichwort beim Blick zurück in die Vergangenheit. Das Warten auf die Verheißung ist der rote Faden des biblischen Denkens. Das ist deshalb so wesentlich, weil in diesem Warten deutlich wird, dass ich das Entscheidende gar

nicht selbst leisten kann. Wenn nicht von außen Hilfe und Rettung kommt, dann können wir nichts machen. Wir sind abhängig davon, dass Gottes Zusagen und Verheißungen durch ihn auch erfüllt werden. Er muss das Entscheidende leisten.

